

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leidscholt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 32.

Donnerstag den 8. Februar.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Sitzung Dienstag, 6. Februar 1883.

Das Abgeordnetenhaus hielt heute nach längerer Pause wiederum eine Plenarsitzung, in welcher zunächst die Verordnung vom 24. August v. J., betreffend die Vertretung des Landeskomunal-Verbandes definitiv nach den Beschlüssen der zweiten Sitzung zur Erledigung gelangte. — Dann trat das Haus in die erste Lesung der Substitutionsordnung nach den Beschlüssen des Herrenhauses. In der längeren Debatte erklärten sich im Prinzip nur die Abg. Wustenburg und v. Hebe gegen die Vorlage, indem sie namentlich dagegen Bedenken erhoben, daß durch dieselbe der Realcredit eine Schädigung erfahren könnte. Auch Abg. Dr. Hünel hielt eine Schädigung nicht für ausgeschlossen, glaubt jedoch, daß die Tendenz des Gesetzes gerade dahin geht, den Credit in gewissem Sinne zu beschränken. Die Abgeord. v. Bismarck (Platon), Graf Bismarck und Dr. Grimm sprachen im Sinne der Vorlage, von dem sie nicht nur eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern auch eine Hebung des Realcredits erhoffen. Der Gesetzentwurf wurde schließlich einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Zum Schluß beschäftigte sich das Haus noch mit der Penzance-Ordnung für die Provinz Brandenburg. Das Herrenhaus hat bekanntlich diesen Gegenstand dahin abgeändert, daß an Stelle der f. g. Höflichkeit das Interecht treten solle. Der Abg. Jelle erklärte sich überaupt gegen die Vorlage, während die Abg. v. Schorlemer-Ast und Hansen sich mit derselben einverstanden erklärten. Begleiter, sowie der Justizminister, erklärten indes die Beschlüsse des Herrenhauses unannehmbar. Die weitere Beratung wurde um 4¹/₂ Uhr auf morgen 10 Uhr vertagt.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 5. Februar. Das nächste Konfessionarium ist auf den 26. d. M. anberaumt. In demselben wird der Papst den neu ernannten Kardinalen Bianchi und Caci die Kardinalshüte überreichen, außerdem mehrere polnische Bischöfe präkonisiren, deren Zahl und Namen noch nicht definitiv festgestellt.

St. Petersburg, 6. Februar. Der Regierungs-Anzeiger veröffentlicht ein Kaiserliches Manifest, durch welches die Krönung in Moskau auf den Monat Mai d. J. festgesetzt wird.

Dublin, 5. Februar. Prozeß wegen des Mordkomplotes gegen die Polizei-Offizianten und Beamte. Die Aussagen der heute vernommenen Zeugen beweisen die Theilnahme mehrerer Angeklagten an dem Attentat gegen den Geschworenen Field und die Verbindung anderer Angeklagten mit einer revolutionären Organisation. Ein Polizeidiener berichtete über die Entdeckung eines großen Vorraths von Waffen und Munition bei dem Angeklagten Whelan und konstatirte, daß der Mann, welcher der Polizei die Informationen, die zu dieser Entdeckung geführt haben, gegeben hat, später ermordet worden ist. Der Staatsanwalt erklärte, er würde in Kurzem Zeugen beibringen, welche die Theilnahme der Gefangenen an allen in den letzten Jahren in Dublin begangenen Mordthaten feststellen würden. Die Verhandlung wird am nächsten Sonnabend fortgesetzt.

Konstantinopel, 6. Febr. Gestern fand ein außerordentlicher Ministerrath statt,

in welchem über die dem Botschafter Mu'urus Pascha anlässlich des Zutrittens der Donaukonferenz zu ertheilenden Instruktionen berathen wurde. Die Pforte hat auf die Entsendung eines Specialdelegirten nach London zur Konferenz verzichtet.

New-York, 5. Februar. In Ohio, Indiana und West-Pennsylvanien haben verheerende Ueberschwemmungen stattgefunden, durch welche bedeutender Schaden angerichtet worden ist. — In vielen Orten stehen die Eisenbahnen unter Wasser und sind die Brücken fortgerissen worden. Mehrere Städte sind überschwemmt. In Cleveland wird der angerichtete Schaden auf eine Million Doll. geschätzt; in Bradford (Pennsylvanien) sieht fast die Hälfte des Geschäftsviertels unter Wasser. Gegen 500 Häuser sind überschwemmt, die Bewohner wurden aus den 2. Etagen gerettet. In Meadville (Pennsylvanien) wurden ca. 300 Familien auf Booten gerettet. Die Fabriken in Indianapolis sind sehr beschädigt.

New-York, 5. Februar. Durch die Ueberschwemmungen in den Weststaaten, die in Folge andauernden Regens und raschen Schneeschmelzens eintreten, ist der Eisenbahnverkehr vielfach unterbrochen, auch wurden mehrfach Eisenbahnunfälle herbeigeführt, bei welchen mehrere Personen das Leben einbüßten; eine Anzahl anderer hat den Tod in den Wellen gefunden. — In Illinois und Newhampshire fanden Erderschütterungen statt, indeß wurde durch dieselben kein Schaden verursacht.

New-York, 5. Februar. Der Herausgeber der San Francisco Abendpost hat dem amerikanischen Gesandten in Berlin, Sargent, 4000 Mark für die durch die Rheinüberschwemmung Betroffenen überandt. Eine Gabe von 20,000 Mark, von Deutschen in Pittsburg zu demselben Zweck gesendet, ist nach Deutschland unterwegs.

Hofnachrichten.

Berlin, 6. Februar 1883.

Heute Vormittag empfing Seine Majestät der Kaiser zu Vorträgen zunächst den Polizeipräsidenten von Madai, sowie später den Oberhof- und Hausmarschall Grafen Pückler und den Hofmarschall Grafen Perponcher, hatte eine Konferenz mit dem Chef der Admiralität Staatsminister v. Stosch und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts General-Lieutenant von Albedyll. Nachmittags konferirte Se. Majestät der Kaiser dann noch mit dem Staatssekretär, Staatsminister Grafen Hatzfeld. Das Diner nahmen die Kaiserlichen Majestäten heute allein ein.

Tagesübersicht.

Berlin, 6. Februar 1883.

— Wie man Wiener Zeitungen meldet, hat der Kaiser von China anlässlich der silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzlichen Paares an dasselbe folgende Depesche in chinesischer Sprache gerichtet: „Peking, 25. Januar, im Kaiserpalast. Zur Feier der silbernen Hochzeit übersicht der Kaiser von China durch seinen Gesandten Li-Fong-Pao dem Kronprinzen und der Kronprinzessin des Deutschen Reiches nach deutscher Sitte seine herzlichsten Glückwünsche. Der Kaiser: Guang-Su.“

— Nach der N. P. Ztg. steht die Ankunft des Schiffes, welches die Berliner Teilnehmer an der Beobachtung des Venusdurchganges aus Amerika zurückbringt, in Hamburg am 21. d. M. zu erwarten. Dem Vernehmen nach dürfte der eine oder andere der Teilnehmer die Reise noch zu weiteren wissenschaftlichen Forschungen benutzen und darum erst später zurückkehren. Professor Dr. Luwers, der wissenschaftliche Leiter der vier vom Reich gezeichneten Expeditionen, wird Ende d. M. wieder hier eintreffen.

— Die Nordd. Allg. Ztg. bezeichnet die aus Wien durch das W. T. B. übermittelte Nachricht der Wiener Allg. Ztg., „der Ausgleich zwischen der Verwaltung der preussischen Staatsbahnen und der österreichischen Bahnen könne als perfekt betrachtet werden, nachdem der Generaldirektor der Nordwestbahn die letzten Schwierigkeiten in einer direkten Auseinandersetzung mit dem Minister Maybach behoben habe“, als eine Erfindung und die angebliche direkte Auseinandersetzung zwischen dem Minister und überhaupt irgend einem Organe oder Delegirten einer österreichischen Bahn als eine absolute Fabel.

— In der Nordd. Allg. Ztg. wird im Hinblick auf das „Cimbria“-Unglück eine staatlich organisirte Unfall-Versicherung für Seeleute angeregt.

— Der mit der Voruntersuchung gegen den Prinzen Napoleon beauftragte Instruktionsrichter hat, wie das W. T. B. aus Paris meldet, heute Vormittag seinen Bericht erstattet. In demselben wird der Prinz Napoleon eines Attentates zum Umsturz der bestehenden Regierungsform beschuldigt und vor die Anklagekammer verwiesen. Letztere wird in spätestens acht Tagen Beschluß fassen.

Königl. Sächsische Landeslotterie.

Leipzig, 6. Februar. Bei der heute benutzten Ziehung der 2. Klasse Königl. Sächsischer Landeslotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:
20000 M. (Nr. 81150). 15000 M. (Nr. 44373).
10000 M. (4298). 5000 M. (Nr. 40661 17736 26357). 3000 M. (Nr. 30231 90634 63970 95969).

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend
Der Nachdruck unserer „O.-Art.“ ist nur mit
Angabe der Quelle: „Merseb. Krbl.“ erlaubt,
was zu beachten bitten.

Merseburg, 7. Februar 1883.

† (Vortrag.) Donnerstag Abend hält im „Tivoli“ Frau Dr. Genr. Goldschmidt aus Leipzig einen Vortrag über das Thema „Die Frauenfrage eine Culturfrage“ und unterlassen wir nicht, noch ganz besonders auf dieses interessante Thema hinzuweisen.

† (Suche Ausbruch.) Unter dem Rindviehbestande des Rittergutes von A. Hochheim u. Comp. zu Schaffstädt, des Gutsbesizers D. Koch und des Gutsbesizers T. Wilding, des Deonomen G. Finshausen, des Bäckermeister C. Wackermann ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

† (Abonnementsconcert.) Das erste Abonnementsconcert unseres Stadtmusikchors ist auf Donnerstag festgesetzt und zwar findet dasselbe in der Kaiser-Halle statt.

† (Verein ehemaliger 12. Husaren.) Die General-Versammlung des Vereins ehemaliger 12. Husaren in Merseburg findet Donnerstags den 8. Februar Abends im Rischgarten statt. Auf der Tagesordnung steht: Abnahme der Jahresrechnung und Vorstandswahl.

† (Carnevalistisches Concert.) Das 2. carnevalistische Concert am Montag Abend in der Kaiserhalle war schon bedeutend besser besucht als das erste dieser Art, und wurde von den Musikstücken hauptsächlich die Nummer: „Eine Probe im Dilettanten-Verein“ mit vielem Beifall aufgenommen.

† (Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten.) Die günstigen Exportverhältnisse aus Thüringen nach den Vereinigten Staaten, die seit den letzten Jahren verzeichnet werden konnten, scheinen auch in diesem Jahre anzuhalten. Nach einer Mitteilung des Konsular-Agenten der Vereinigten Staaten in Gera ist die Ausfuhr aus dem Konsular-Distrikt Gera nach den Vereinigten Staaten im verfloffenen Monate Januar um 236 742 Mark gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahre von 334 652 M. auf 571 395 M. gestiegen.

† (Die Thüringer Fleischwaren), welche berühmt sind und in starken Massen ausgeführt werden, haben neuerdings eine ungewollte Anerkennung der Dresdener Fleischerinnung erfahren. Dieselbe wendet sich mit einer Petition an den Rath der Stadt, welche eine höhere Besteuerung der von den Landfleischern eingeführten, sowie überhaupt „aller feineren von Thüringen importirten Fleischwaren“ verlangt.

† (Der Planet Venus) steht gegenwärtig in prachtvollem Glanze am Morgenhimmel. Das Licht desselben ist so hell, daß das Gesicht noch mehr als eine Stunde nach

Sonnenaufgang mit bloßem Auge gesehen werden kann.

† (Ausgesetzter Preis.) Der Breslauer landwirthschaftliche Verein hat für die Erfindung eines billigen, leicht anwendbaren und wirksamen Verfahrens zur Vertilgung der Feldmäuse einen Preis von 1000 M. ausgesetzt. Die Prüfung und Entscheidung über die Preiswürdigkeit der eingehenden Vorschläge, sowie eventuell die Zuerkennung des Preises erfolgen endgiltig durch eine Fachkommission, bestehend aus Mitgliedern des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins. Entspricht keiner der eingehenden Vorschläge den durch diese Kommission festzustellenden Anforderungen, so wird der Preis nicht zuerkannt. Bewerbungen um diesen sind bis Ende August d. J. an das Bureau des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins (Breslau, Matthias-Platz Nr. 6) einzureichen.

† (Schkandh.) 1. Febr. In der verfloffenen Nacht sind von roher Hand an der Dölziger Straße die sämmtlichen rechts der Straße von der Freischuhbrücke bis zur kleinen Mühlenbrücke stehenden Lindenbäume derartig beschnitten worden, daß die Schälpanne am Boden liegen oder am Baume herunterhängen. Die Urheber solchen rohen Unfugs sind leider bis jetzt nicht ermittelt.

† (Feste.) 5. Februar. Der hiesige Turnverein „Friesen“ beging gestern den Tag seines 5-jährigen Bestehens in höchst solennem Weise. Mit den Mittagszügen trafen die fremden Turngenossen hier ein, und wurden nach dem Versammlungsorte Restaurant „Prinz Karl“ geleitet. Hier fand am Nachmittag eine gesellige Vereinigung statt. Die eigentliche Festlichkeit wurde von Abends 7 Uhr ab in dem auf's Sinnigste mit Tannen, Fahnen, Wappen und Turnemblemen geschmückten Saale des Vereins- und Turnlokals „Müllers Bellevue“ abgehalten. Die Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste übernahm der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann Ernst Höesner, in einer Ansprache, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser endete. Von den sonstigen Festreden erwähnen wir die des als Gast anwesenden Herrn Landessekretär Bethmann aus Merseburg, welcher dem Festverein die Grüße des Männerturnvereins zu Merseburg überbrachte und dem hiesigen Verein ein ferneles Blühen, Wachsen und Gedeihen wünschte. Im Verlaufe des Abends wurden während der Ball vereinigte die zahlreichen Teilnehmer in frischer, froher, freier, fröhlicher Weise. † (Weisheit.) Wie Jemand seiner Kopfbedeckung beraubt und noch dazu verhöhnt wird, davon weiß das „Weisheit. Krbl.“ ein Geschichtchen zu erzählen: Am verfloffenen Sonntag vermisste

ein Herr, welcher das Restaurant im „Goldenen Hirch“ verlassen wollte, seinen Hut; letzterer war absolut nicht zu finden und nachdem die Anwesenden ihre „Behauptungen“ recognoscirt hatten, blieb noch eine Kopfbedeckung übrig, zu welcher sich indessen Niemand als Besitzer meldete. Seine Blöße konnte der so schände um seinen Kopfbedeckel Gekommene wohl bedecken, aber die Schädlichkeit des stellvertretenden Schabbesdeckels war zu elatant, um denselben benützen zu können. Um daß Maß voll zu machen, fand man bei genauer Untersuchung des Filzes aus dem Futter einen festgeflechten Zettel mit der Aufschrift: „Du bist schlecht angekommen. Dauerst mich, meiner war aber doch zu schlecht.“

† (Fest.) 3. Februar. Gestern hielt hier vor zahlreichem Publikum Herr Consistorial-Rath Leuschner aus Merseburg einen Vortrag über: „Faust und Gottes Wort.“

† (Leipzig.) 5. Februar. Am heutigen Abend 1, 9 Uhr und nachdem Se. Majestät der Vorstellung „Jesfonda“ im Neuen Theater beigezogen, erfolgte die Rückreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin nebst Gefolge nach Dresden. — Die Zahl der mittelst der Dresdener Bahn während der Tage der Kochkunst-Ausstellung hier angekommenen Besucher derselben betrug 6500 Personen und auf der Magdeburger Bahn bezifferte sich die Gesamtanzahl während derselben Zeit auf 10,600 Personen, von dem der größere Theil ebenfalls zum Besuch der Ausstellung hierher gereist war.

† (Leipzig.) Zum ersten Male diente in diesem Jahre das elektrische Licht auch den Freuden des Eisports in unserer Stadt und zwar kam es in willkommenster und unterstützendster Weise bei Benutzung der im hiesigen Rryhtalpalastgarten so praktisch geschaffenen Eisbahn zur Geltung. Wenn die i. J. gemachten Versuche, den großen Theateraal des gedachten Establishments mit gleichem Licht zu erhellen, weniger günstig ausfielen, so lag dies ausschließlich an der dadurch hervorgerufenen, sich unympatisch gebenden kalten Farbenwirkung des Raumes, welche jetzt durch die in Activität gekommenen großen Sonnenbrenner in ihrem vollen gelben Farbenton vollständig geboten ist. Die hier vom Architekten in Anwendung gebrachten Grode'schen Sonnenbrenner mit je ca. 1800 Normalkerzenstärke find übrigens gegenwärtig noch die einzigen gleicher Art in Leipzig; sie können, obgleich sie bei dem geringen Druck und dem specifisch nicht so guten Gase unserer Stadt nicht völlig ausgenutzt arbeiten, doch an Leuchtkraft von dem Siemens'schen Brenner, welcher überhaupt nur 1100 Normalkerzenstärke bei gutem Gas besitzt, nicht erreicht werden. Wie wir hören, beabsichtigt der Erbauer des Krystallpalastes, Herr Architect Carl Planer, hier, eine kurze Abhandlung über die Ausführung und Einrichtung dieses im verfloffenen Winter erbauten großen Establishments zu veröffentlichen, in welcher Publikation namentlich die Beleuchtung, Heizung und Ventilation, jene wichtigsten Factoren der Errichtung öffentlicher Gebäude, eingehend besprochen werden sollen.

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Frau von Bergemann erkannte nur zu bald, daß ihr Spiel verloren war. Die glänzenden Augen Gabriels bewiesen, daß Alles wieder klar und ruhig in ihr geworden, und so sehr es sie schmerzte, ihre Pläne gescheitert zu sehen, mußte sie, wollte sie nicht ganz das Vertrauen ihres Kindes verlieren, den eingeschlagenen Weg verlassen und einen entgegengegesetzten betreten.

Zum größten Erstaunen ihres Gemahls, der ein stiller, aber genauer Beobachter gewesen, machte sie ihm den Vorschlag, Gabriele mit Sternfels zu verloben, damit die Komödie doch endlich ihren Abschluß finde.

Mit Entzücken vernahm es Sternfels und Gabriele, und an dem Tage, wo die Einladung zu den Vermählungsfeierlichkeiten Agnes von Waller mit dem Grafen Escesny eintraf, wurde die Verlobung des jungen Paares, ganz in der Stille, da ja die Verbindung durchaus nicht nach dem Geschmack der Frau von Bergemann war, gefeiert.

Und Ernesta? Mit bebendem Herzen hatte sie die ersten Tage vergebens auf die Ankunft des Freundes geharrt. Bei jedem Schritt, der vor ihrem Hause ertönte, bei jedem Zug an der Klingel war sie aufgesprungen, hatte mit hochathmender Brust dem Eintretenden entgegenge-sehen; als aber endlich, nachdem lange Tage vorübergegangen, ohne das ihr Sehnen gestillt worden war, ein Schreiben des jungen Schriftstellers eintraf, welches ihr herliche Worte des Abschiedes brachte, da brach ihre Kraft zusammen.

Bleich, thränenlos blickte sie das inhaltschwere Blatt an; kein Laut, kein Seufzer drang über ihre farblosen Lippen. Wie erstarrt, bewegungslos lehnte sie, das Haupt zu Boden gesenkt, in ihrem Sessel.

Erst als Sophie zu ihr trat, als diese mit zärtlicher Haft den Brief aus ihren Händen gelöst hatte, um die so tief verwundenen Worte zu lesen, blickte sie wild um sich, ein leiser Schrei entrang sich der gequälten Brust und ohnmächtig brach sie zusammen.

Geisterbleich saß am andern Tage Sophie an dem Bette der tranken Schwester, deren fieberheißer Mund von den Dualen erzählte, die sie seit langer Zeit empfunden.

Wilde, phantastische Bilder zogen an dem

Geiste der Kranken vorüber, und immer dazwischen tönte Sternfels' Name, den sie jetzt glühend herbeisehnte und dann wieder, als fühle sie seine Nähe, von sich zu stoßen suchte. In Ernesta's Andern wühlte das Feuer einer unbefriedigten Leidenschaft; die Krankheil ruhte längst in ihr und brach jetzt mit furchtbarer Gewalt hervor.

Der Arzt, der bald genug aus den Fieberreden die Ursache des Uebels erkannt hatte, hoffte viel von der Gegenwart des Mannes, den Ernesta in zärtlichen Tönen herbeirief, um ihn in der nächsten Sekunde einen Treuloßen zu nennen.

Bleich, fassunglos folgte Sternfels der schriftlichen Einladung Sophiens. Ein Schauer überfiel ihn, als er in das vergrämte, todt-bleiche Antlitz Sophiens schaute, die ihn schweigend an das Krankenlager führte.

Bitternd ließ er seine thränenfeuchten Augen auf der eingefunkenen Gestalt, auf den fieberheißigen Wangen ruhen; mit einem unbeschreiblichen Weh trat er ihr näher und ihre Hand erfassend, rief er schmerzlich: „Ernesta!“

(Fortsetzung folgt.)

In welsch' rationeller und scharf berechneter Weise diese Erfordernisse der heutigen Bautechnik bei Erbauung des Krystallpalastes Berücksichtigung gefunden haben, in welsch' sorgfältig durchgeführter Anordnung der Anlage den modernen Verhältnissen und den Gesetzen der Baupolizei z. Rechnung getragen worden, das zeigen die Entwürfe für das Unternehmen. Hauptzwecklich belandete sich diese strenge Durchführung einer praktischen Auffassung der hygienischen und baupolizeilichen Vorschriften in den Anfangs für den Krystall-Palast zur Ausführung bestimmten ersten Entwürfen, die, wie bekannt sein dürfte, die Errichtung eines großen Wintergartens, Theaters, Circus und Hotels umfassten. Mit Rücksicht auf eine gewisse locale Beschränkung mußte der Plan für die Erbauung eines Circus, der als ein ganz eigenartiges Gebäude, aber als eine durchweg praktische und glückliche Lösung der hier hervortretenden Aufgabe trotz geringer Dimension und beschränktem Raum moderne Kunstarena, mit allen Vorzügen der Bequemlichkeit gedacht war, fallen gelassen werden. Eine Entwürfe des Herrn Architekten Carl Planer nun, von denen Einsicht zu nehmen, uns jüngst Gelegenheit geboten, umfassen ungefähr 46 Blatt. Auf diesen präsentiren sich in klarer Uebersicht die überaus reizvoll und großartig in der Disposition gehaltenen, in italienischer Renaissance durchgeführten Anlagen mit allen ihren Details. Diese Blätter sind so interessant und in ihrer Wirkung so überraschend schön, daß es nur mit Freude begrüßt werden kann, wenn, wie es angeht und wozu auch von ihrem Schöpfer eingewilligt worden, ihre öffentliche Ausstellung im hiesigen Kunstverein erfolgt.

Buzgen. 5. Febr. Dank den angestrengten Bemühungen der Behörden und insbesondere der Gendarmen ist es gelungen, den Mörder des Hausmanns Baspel in der Zimmermann & Breiter'schen Fabrik hier zu ermitteln und dingfest zu machen; es ist ein Arbeiter der genannten Fabrik, Namens Rabe aus Merseburg. Ueber den Raubmord wollen wir noch Folgendes bemerken: Die That ist Mittags zwischen 12 und 1 Uhr in der 2. Etage des nach der Straße zu gelegenen Fabrikgebäudes ausgeführt worden. Zu dieser Zeit sind die Arbeitsräume von Menschen leer und nur der angestellte Hausmann hält in den verschiedenen Räumen seinen Umgang, d. h. er controlirt, daß Niemand in dieselben eindringt. Wie gewöhnlich mag nun der Hausmann Baspel seinen Umgang gehalten und in der 2. Etage des Vordergebäudes den Dieb entdeckt haben; er ist entweder zufällig auf ihn gestoßen oder ist durch das Aufspringen der zu dem Comptoir des Herrn Breiter führenden Thür herbeigeleckt worden. Der Dieb scheint seinen Raub bereits ausgeführt gehabt zu haben und ist auf dem Rückweg auf Baspel gestoßen; um nun nicht verrathen zu werden, hat er den Beketern, wie es scheint, mit einem Beile, das er zum Aufspringen der Thür verwendet, einen furchtbaren Hieb mit der scharfen Seite auf den Kopf verjett, so daß Baspel sofort zusammengesunken sein muß, das auf dem Fußboden im Blute schwimmende Gehirn befundete es. Der Mörder hat alsdann seinem Opfer noch mehrere gewaltige Hiebe mit dem Beile auf den Kopf verjett und das Weite gesucht. Gegen 1 Uhr fand ein Arbeiter den Hausmann Baspel, in einer großen Blutlache liegend, leblos vor. Der ermordete Hausmann Baspel war ein braver, geachteter Mann und hinterläßt eine trostlose Wittwe und 5 unerzogene Kinder im Alter von $\frac{1}{4}$ bis 14 Jahren. Das gestohlene Geld ist in einem Stalle, in ein Tuch eingewickelt, aufgefunden worden. Der Mörder stand schon seit einigen Jahren in genannter Fabrik in Arbeit und hat derselbe angefangen der belastenden Momente sein anfängliches hartnäckiges Leugnen nicht fortzusetzen gewagt, sondern den von ihm verübten Raubmord eingestanden.

Dresden. Neulich Abend ist ein Zimmergelezer zur Haft gekommen, welcher schon seit längerer Zeit während der Nacht auf den Dächern der Christian- und Walpurgisstraße herumgetroffen ist und in die Dachstühle hineingesehen hat, angeblich um sich das sonderbare Vergnügen zu verschaffen, die Leute beim Auskleiden zu beobachten.

Dresden. Ein hiesiger Hotelfoch schlachtete

dieser Tage einen Mal und fand in dem unteren Theil : des Leibes einen ungefähr 3 Centimeter langen in jungen lebendigen Mal, welcher ganz sibel ein geraume Zeit fortlebte und schlangenartige Frühlungen machte. Die vielfach aufgeworfene Frage, ob die alte lebendige Zunge gebären, dürfte hierdurch eine muthmaßliche Beantwortung gefunden haben.

Erfurt. Am 1. Februar wurde mit dem Bau neuer Straßenbahn begonnen. Das erforderliche Pflastermaterial wird fix und fertig zugehauen aus Kassel bezogen. Die Eröffnung der Bahn soll am 1. Pfingstfeiertage stattfinden.

Kassel. In dem benachbarten Warburg wurde ein Bettler verhaftet, welcher eine Baarsomme von 10,000 Mark, sowie verschiedene Silberfachen bei sich führte.

Magdeburgerfortsch. Vor wenigen Wochen hatte der Fleischermeister S. hier selbst ein für Jäger und Jagdliebhaber merkwürdiges Erlebnis mit einem Marber. Eines Morgens hatte S. eine frische Rindshaut auf seinem Gehöfte zum Trocknen aufgehängt. Bald wurde ihm gemeldet, oben aus dem Kopffüß der Haut säße ein großer Marber, der sich an dem frischen Blut und den Fleischresten delectire. Schnell entschlossen, nimmt S. seinen Revolver und nähert sich vorsichtig dem nachsehen Thiere bis auf einige Schritte und schießt — aber zu seiner Verwunderung gewahrt er, daß der Marber ruhig weiter frist. Er schießt sofort noch einmal, aber das Thier erbebt abermals durch gieriges Weiterfressen, daß die blinden Schüsse es nicht in seiner Mahlzeit stören. Darauf greift S. zu einer Mistgabel und geht damit dem frechen Burschen zu Leibe, worauf dieser endlich das weite sucht — sich aber schon Nachmittags aufs Neue bei der Haut zeigt. Auch später soll sich das Thier noch einmal eingestellt haben, ohne daß es hätte erlegt werden können. Die That-sache ist deshalb besonders merkwürdig, weil dem Marber doch, wie allgemein bekannt, sonst schwer beizukommen und er von Natur überaus scheu ist.

Vermischtes.

— In einem hartnäckigen Irrthum befangen ist ein Gerichtsvollzieher auf einem der größeren Dörfer nahe bei Berlin. Als alter Soldat ist er der Ansicht, daß er auch in seinem Beamtenberufe Muth und Unerbittlichkeit zu üben habe. In seinen Berichten über Executionen, die er vollzogen hat, parodirt deshalb unweigerlich das Wort „furchtlos“. Z. B.: „Einer verzeihliche Gerichts-Deputation weid ich gehorsamst, daß ich gestern bei dem Büdner N. eine Execution furchtlos vollzogen habe. Es wurden von mir mit Beschlag belegt: Ein Schwein, zwei Hiegen u. s. w. Der Mann muß in seinem Amte sehr tüchtig sein, daß ihm noch keine fruchtlose Execution vorgekommen ist, sonst wären ihm am Ende schon Zweifel über das „furchtlos“ aufgestiegen. Und deshalb gönnt man ihm wohl das kleine Vergnügen.“

— (Schmerzfrage.) In einem Nonnenkloster ist Herrenbesuch streng verboten. Dennoch wird eine der Nonnen in vertrautem Gespräche mit einem Herrn gesehen. Von der Oberin zur Rechenschaft gezogen, entschuldiget sie sich mit verwandtschaftlichen Beziehungen, durch die sie mit ihrem Gaste verbunden sei. Nach dem Grade der Verwandtschaft befragt, erwidert sie: „O, lassen Sie mich diesen Verwandten, den einzigen, die mir geblieben. Denn auch er war das einzige Kind seiner Eltern. Und dieses Mannes Mutter war meiner Mutter Schwiegermutter.“ Wie sind nun die beiden mit einander verwandt?

— (Spitzwergisch-Bombons?) Wer hat sich nicht schon bei rauher Witterung erkältet und bei anfänglicher Unachtsamkeit einen lästigen Entzündungs- oder Bronchialkatarrh geholt und wer verdirgt nicht manche schlaflose Nacht, gequält vom Hustenreiz, der sich oft bis zum Erbrechen steigert? — So Mancher kämft des Morgens mit der Entfernung des über Nacht angeammelten verdickten Schleims der Luftröhrengänge und der Bronchien und steht ratlos vor einem ganzen Haare nutzloser Heilmittel, deren Anwendung in den seltensten Fällen von Erfolg gekrönt ist. Wir machen daher auf die edlen Spitzwergisch-Bombons der Firma Viktor Schmidt und Söhne in Wien aufmerksam von deren ausgezeichnete Wirkung sich Jedermann durch einen Versuch überzeugen kann. Die unschätzbare Spitzwergisch-Pflanze schlägt das bis heute unangefochene Geheimniß in sich, der entzündeten Schleimhaut des Kehlkopfes und des Luftröhren-Systems ebenso schnell als wir-

ksam Forderung zu geben und dadurch die Heilung der erkrankten Organe rasch zu befördern. Es sollten daher diese in ausgezeichnete Wirkung erprobten Bombons in keiner Familie fehlen. In Merseburg nur bei den Herren Friedr. Apfisch und Paul Marchschell.

Bericht des Vorsehensvereins zu Halle a/S. am 6. Februar 1883.

Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Bosten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 160—172 M., feinerer bis 185 M., feuchter 135—150 M.
Roggen 1000 kg 142—150 M.
Gerste 1000 kg Rand- 145—160 M., Cbevalier- 165—175 M., extrafeine bis 190 M., Auswuchsware 115—122 M.
Gerstenmaß 50 kg prima 114,75 M., bereg. 13,50—14 M. Hafer 1000 kg 130—148 M.
Höllensrübe 1000 kg Bitoriaerbsen, gute trockene Waare bis 220 M. 64.
Kamml 50 kg 26 M.
Mais 1000 kg. Donau 136—145 M.
Stärke 50 kg 20,40 M.
Spiritus 10,000 Liter pEt. loco —, Kartoffel — M.
Röhren a. Ang.
Käsel 50 kg —, M. 64.
Sesamöl 50 kg 9,25—9,50 M.
Malzmehl 50 kg. fremde 4,20 M., hiesige 5,— M.
Fruttermehl 50 kg 6,75—7 M.
Kleie, Roggen- 50 kg 4,75—5 M., Weizenhaalen 4—4,25.
Ml. Weizengrieskleie 4,50 M.
Delfunen 50 kg loco — M.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	—
Sovereigns per Stück	—
20-francs-Stücke	16.22 63
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	—
Imperial per Stück	—
do per 500 Gr.	1394 6
Engl. Bankn. p. 1 l. v. Sterf.	20.45 63
Franz. Bankn. p. 100 francs.	81.70 63
Oesterr. Bankn. p. 100 fl.	170.80 63
do Silbergulden	—
Rußl. Bankn. p. 100 Rub.	202.20 63
Dän., Schw. u. Arm. Not. p. Kr.	1.11.50 63
do do do Gold	1.11 6
holländ. Not. p. Ml.	78 6
do do do Gold	78 6
Ital. Not. (Nat. u. Conforg.) p. 100 Lire	78 6
Schweizer Banknoten	80 6
Griechische do.	75 6
Rumanische do.	77 6
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. K.	—
Appoints p. Doll.	11.25 63
Wschl. a. Copf. u. Stockh. in Kr.	14.25 6

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 6. Februar 1883.
4% Preussische Consols 101,75. Oberbischlische Eisenbahn-Actien A. C. D. E. 247,—. Mainz-Ludwigsbahn-Actien 95,75. 4% Ungar. Goldrente 74,25. 4% Russische Actien von 1880 70,60. Oesterr. Franz. Staatsbahn 571,—. Oesterr. Credit-Actien 518,50. Tendenz: günstig.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 184,50. Juni-Juli 188,50 besser.
Roggen. Februar 135,70. April-Mai 138,—. Mai-Juni 139,— befestigt.
Gerste loco 100—200.
Hafer. April-Mai 122,—.
Spiritus loco 50,90 April-Mai 52,70. August-Septbr. 55,— fester.
Käsel loco 79,30 April-Mai 79,20. Septbr.-Octbr. 63,40 Ml.

Magdeburger Productenbörse vom 6. Febr.

Kartoffelspiritus br. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 50,60 bis 51,10 Ml.
Rand-Weizen 175—187 Ml., glatter engl. Weizen 160 bis 172 Ml., Rand-Weizen 156—168 Ml., Roggen 130 bis 148 Ml., Cbevalier-Gerste 150—175 Ml., Rand-Gerste 144—156 Ml.; Hafer 130—148 Ml. per 1000 Rits.

Meteorologische Station

des Opt. mech. Anst. 18 — Merseburg, Burgstr. 18.

	6./2. Abb. 8 U.	7./2. M. 8 U.
Barometer Mill.	761,0	760,0
Thermometer Celsius	0	+ 2,0
Rel. Feuchtigheit	94,2	93,8
Schneehöhe	0	8
Wind	NO	NO
Stärke	4	5

Niedererschläge 0,4 — Therm. minimal. — 1,6

Theater in Leipzig.

Donnerstag. Neues: Der Menonit. — Alt 6 Kyria-Prig.

Bekanntmachungen.

Hausverkauf in Merseburg.

Veränderungshalber ist ein ganz neu und massiv erbaut. s. in der Nähe des Kinderplatzes **sehr freundlich gelegenes**, 2-stöck. Wohnhaus mit allem Zubehör und Garten sofort mit 1000—1500 Thlr. Anzahlg. zu verkaufen durch den Kreis-Act.-Commiff. **Hindfleisch** in Merseburg.

Bürgerverein für städtische Interessen.

Sonnabend den 10. Febr., Abends 8 Uhr, im großen Saale des Tivoli: Vortrag des Herrn Professor **Dr. Gofse** aus Halle über: „**deutsches Bürgerleben im Reformationszeitalter.**“ Die geehrten Mitglieder werden gebeten recht zahlreich zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die Beerdigung des Kameraden **Wälzner** findet **Donnerstag den 8. d. M., Nachm. 3 Uhr**, statt. Die Mitglieder versammeln sich hierzu $\frac{3}{4}$ 3 Uhr an der Neumarktkirche. **Das Directorium.**

Berein ehemaliger 12. Husaren in Merseburg.

Generalversammlung: Donnerstag d. 8. d. M. Abends 8 Uhr im „**Rischgarten.**“ Abnahme der Jahresrechnung. Vorstandswahl.


Die Kohlenhandlung

von **Max Thiele**,
Hofmarkt Nr. 12,

empfiehlt **Preßkohlensteine**, aus Meuselwitzer Kohle gepreßt, von vorzüglicher Heizkraft, **Luckenauer Briquetts** und **prima böhmische Stückkohle** zu den billigsten Preisen.

Zur Strohhutwäsche

nach den neuesten Formen und in vorzüglichster Ausführung empfiehlt sich **Marie Müller**,
kleine Ritterstr. 15.

 **Mittwoch den 7. Febr. steht ein Transport schöner, schwerer hochtragender u. frischmilchender Kühe im Gasthof „zur Linde“ zum Verkauf.**

L. Nürnberger,
Viehhändler.

Vortrags-Cyclus

des Kaufmännischen Vereins
Donnerstag den 8. Februar,
Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr,
im Saale des **TIVOLI.**

Vortrag

der **Frau Dr. Henr. Goldschmidt**
aus Leipzig.

Thema:
„**Die Frauenfrage eine Culturfrage.**“

Billets für Nichtmitglieder à 1 M. sind bei Herrn **Friedr. Stollberg** zu haben.

Der Vorstand.

Friedr. Höfer

in **Salle aS.**,
Nr. 37. **Leipziger Str. Nr. 37.**
Für Händler und Wiederverkäufer empfehle täglich frische **prima Küler Riesen-Dücklinge** zu Spottpreisen.

Ca. 150 Ctr. Roggenkleie
verkauft **Otto Elbe**,
Neumarkt 48.

1 Viehmädchen

1. April gesucht
Unteraltenburg 27.

Vorzüglichen Saatsommer-Roggen hat noch abzulassen **Julius Wrede**,
Rittergut Kleinorbetha b. Dürrenberg.

Eine inländische, ältere **Feuerversicherung**, hierorts theilweise schon eingeführt, sucht einen mit der Direction direkt verkehrenden thätigen und zuverlässigen **Vertreter** unter sehr günstigen Provisionsbedingungen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse befördern **Saasenstein & Vogler**, Berlin SW. unter Chiffre **E. F. 184.**

Arbeitsbücher und Arbeitskarten

sind stets vorrätzig in der **Buchdruckerei**
des „**Merseb. Kreisblatt.**“
Merseb., Altst. Schulpl. 5.

Für mein **Colonial- und Cigarren-Geschäft** suche ich zu Oftern einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
Albert Meyer, Merseburg.

Zu Oftern suchen wir einen Lehrling.
Buchdruckerei des
„**Merseburger Kreisblatt.**“

Ein Sohn achtbarer Eltern kann zu Oftern in die Lehre treten bei
C. Gieselberg, Bäckerstr.

Ein zuverlässiges Mädchen,

tüchtig im Kochen und in der Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, wird zum 1. April nach Auswärts gesucht; Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Vortemonaie** und ein **Schlüssel** sind auf dem Markte gefunden worden; gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen
Preußenstr. 7.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme beim Verluste unseres unvergesslichen Kindes sagen herzlichsten Dank
F. Meißner und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Begräbniß unseres guten Vaters **Gottfried Neuz** zu Theil wurden, für den reichen Blumenschmuck seines Sarges von Nah und Fern und für die so ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere aber Herrn Pastor **Happer** für die trostreiche Rede am Grabe, sowie auch dem Herrn Cantor **Bratky** für den ergebenden Gesang der Schuljugend, sagen wir unsern innigsten Dank.
Wäge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.
Leuna den 7. Februar 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Druck und Verlag von **H. Leibholdt.**

Blutarmuth, Bleichsucht u. Magenleiden geheilt.

An den alleinigen Erfinder u. ersten Erzeuger der **Malz-Präparate, Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas, Herrn Johann Hoff**, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Ämtlicher Heilbericht,

über das **Hoff'sche Malztract-Gesundheitsbier** u. die **Malz-Chokolade**, welche im hiesigen Garinospital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstüßungsmittel für den Heilprozeß, namentlich das Malztract war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die **Malz-Chokolade** für Retonalescenten und bei geschwächter Veranlagungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.

Wien, 31. December 1878.
Dr. Loeffl, Ober-Stabsarzt.
Dr. Porras, Stabsarzt.

Malztract-Gesundheitsbier fährend, heilend, gegen Magen- u. Brustleiden. 6 Fl. 3,60 M.

Concentrirtes Malztract stillt die Leiden der Schwindsucht. 1 Fl. 1. 3 M. II. 1 $\frac{1}{2}$ M.

Malz-Chokolade, Begleiterin des Malztracts, nervenschärfend. 1 Pfd. I. 3 $\frac{1}{2}$ M. II. 2 $\frac{1}{2}$ M.

Eisen-Malz-Chokolade, fährend, bluttschaffend. 1 Pfd. I. 5 M. II. 4 M.

Malz-Chokoladennulver, für Säuglinge, halt Wintermisch. 1 Schachtel 1 M.

Brust-Malz-Bonbons, bei Erkältung, Husten- und Heiserkeit. 1 Beutel 50 Pf.

Feinste Follettemittel: Malzkräuterseife. 1 Stück 1, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ M., **Malzomade**. 1 Fl. 1 $\frac{1}{2}$, 1 M.

Verkaufsstelle bei **G. L. Zimmermann** in Merseburg.

Amerika.

Von meiner Rundreise durch die westlichen Staaten Amerika's zurückgekehrt, versende auf Wunsch an Auswanderungslustige die neuesten Beschreibungen dieser Länder gratis und franco.

C. A. Voigt,
Leipzig, Ritterstraße 29.

Rosshaare

kauft zum höchsten Preise
G. Florheim.

Ulm. Domb. Kott. Hptgw. 75.000 M. baar Zieh. unwiderrufl. 19. Febr. **Oria. V. à 4 M. vers. A. Fuchs**, Mühlheim a. d. Ruhr. Für Porto u. amtl. Gewinnliste 30 Pf. Porto beifügen.

Kaiserhalle.

Donnerstag den 8. Februar
I. Abonnementsconcert.
Anfang 8 Uhr.

Krumpholtz, Stadtmusikdir.
NB. Abonnementsbillets sind noch zu haben bei **Wittwe Geißler.**